

Symbolum D. Pauli Eberj

auffs dem spruch des CIX. Psalms: Dein Wort ist
meines fusses Leuchte / vnd ein Licht auff meinem wege.



Als Gott aus vnentlicher gnad
Den Menschē erst erschaffen hat
Das er solt Gottes Bildnus sein
Dat er jm auch gepflantzet ein
Seiner Weisheit ein schönen Glantz
Dadurch er möcht erkennen gantz
Den Schöpfer sein vnd alles gut
Dem solt folgē hertz / sinn / vnd mut
Vnd nach des selben Liechtes schein
Got gleichformig vnd ghorfam sein.
Aber dieselb vnd ander gaben
Die menschen bald verloren haben
Durch vngheorsam wider Gott
Mit essen vber sein verbott
Dazu sie bracht der Schlangen list /
Die alles bösen vrsach ist /
Vnd sind gefallen in Gottes zorn
Vnd han sein huld vnd gnad verlorn
Da ist auch dieses Liechtes glantz
(Ach leider) schir verloschen gantz
Das nu in dem betrübten leben
Wir allenthalben sind vmbgeben

Mit so vil gfar / not / vnd ellenet
Mit irthumb / dünnkel / so verblendet /
Das keinem menschen möglich ist
Durch sein verstand / zu aller frist
So manchem jammer zu entweichen
Welcher vns heimlich thut beschlei-
Vnd also richeten seine weg / (chen
Das er nicht fall vff schmalem steg
Vnd wenn er denn gestrauchelt hat
Vnd komen ist in gros vnradt /
Vnd wil auffß best helffen den sachen
Sol er wol vbel erger machen.
So schwach ist nu vnser verstandt
In dem / das vns solt sein bekandt.
Vil weniger kan jemens wissen
(Ob sich wol viel des han beflissen)
Durch der vernunft liecht vnd weisheit
Wie die seel kem zur seligkeit /
Was Gottes will vnd wesen sey /
Von wann her kom so mancherley
Vngluck / landt plag / vnd gemeine not /
Als krieg / seuch / hunger / brand vnd
(todt)

